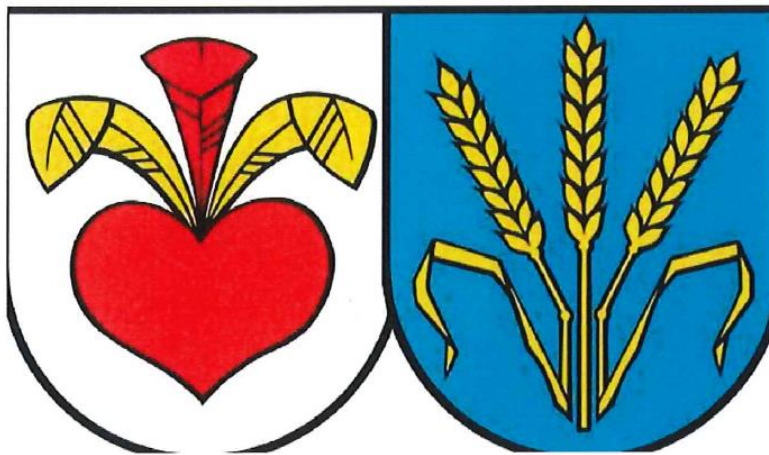


LUPFIG/SCHERZ Aktualisiert am 09.11.13, um 15:17

Bevors ans Eingemachte geht, ist die Meinung der Bevölkerung gefragt



Bevor Lupfig (rechts) mit Scherz Fusionsverhandlungen aufnehmen will, möchte der Gemeinderat die Meinung der Bevölkerung erfahren.

Was hält die Bevölkerung von einer Fusion von Lupfig und Scherz? Bevor der Gemeinderat Lupfig die konkreten Verhandlungen auslösen will, lässt er die Bevölkerung befragen.

Im Auftrag des Gemeinderats führt eine Gruppe von Studenten der Fachhochschule Nordwestschweiz eine Bevölkerungsumfrage durch.

Die Fragebogen werden im November allen volljährigen Einwohnern der Gemeinde zugestellt. Nach der Auswertung stellt der Gemeinderat die Resultate an einer Infoveranstaltung am 10. Januar 2014 vor und gibt über das weitere Vorgehen Auskunft.

Eine Gemeinde Eigenamt?

Im aktuellen Mitteilungsblatt der Gemeinde weist der Gemeinderat Lupfig darauf hin, dass es zurzeit einen gewichtigen Grund gibt, die Fusionsverhandlungen ernsthaft anzugehen: Früher oder später werde eine Gemeinde Eigenamt mit Birr, Birrhard, Lupfig und Scherz diskutiert. Es ist laut Gemeinderat Lupfig wichtig, «eine gemeinsame Zukunft dieser Gemeinden nicht heute zu verhindern».

Denn sollte sich Lupfig gegen einen Zusammenschluss aussprechen, so könnte sich Scherz allenfalls einen anderen Partner suchen – zum Beispiel Schinznach-Bad oder Hausen – und wäre bei einer späteren Fusion der Birrfeldgemeinden nicht mehr dabei.

«Wir sind der Meinung, dass man dies verhindern muss. Scherz ist ein Teil des Birrfeldes», so der Gemeinderat Lupfig. Zwar seien die Gemeinden räumlich getrennt, aber: «Behörden und die Bevölkerung sind einander jedoch seit Jahren freundschaftlich verbunden und beweisen auf vielen Ebenen, dass eine Zusammenarbeit funktioniert. Eine lange Verbundenheit, basierend auf Respekt und Vertrauen.»

Bisher keinen Grund

Schon früher war die Fusion auf dem Birrfeld ein Thema. Zur Erinnerung: Im März dieses Jahres lehnte die kleinere Gemeinde Birrhard einen Zusammenschluss mit dem grösseren Birr ab.

Für Lupfig gab es gemäss Gemeinderat bisher keinen Grund für eine Fusion. Die Gemeinde sei stark und habe gute Entwicklungsmöglichkeiten. Scherz sei ebenfalls gesund, aber die finanziellen Lasten würden steigen. Im vergangenen Jahr nahm der Gemeinderat Scherz mit Lupfig Kontakt auf. Nach einer ersten Abklärungsphase kamen die Gemeinderäte zum Schluss, dass die «finanzielle Verkraftbarkeit» eines Zusammenschlusses vertieft geprüft werden soll. Im Mai dieses Jahres wurde der Bevölkerung eine Analyse vorgestellt.

Noch ist finanzielle Situation gut

Die finanzielle Situation der Gemeinde Lupfig ist gut, führt der Gemeinderat aus. «Ein grosser Unsicherheitsfaktor bleibt jedoch der Eingang aus Aktiensteuern. Diese variieren von Jahr zu Jahr stark und können, bei einer ungünstigen Wirtschaftsentwicklung, auch massiv einbrechen.» Optimistisch stimme, dass neue Firmen ihr Domizil nach Lupfig verlegen. Zusätzlich bringe das zu erwartende Bevölkerungswachstum weitere Einkommenssteuern. Der Gemeinderat rechnet in den nächsten drei bis vier Jahren mit einer Zunahme von rund 500 Personen.

«Wegen einer Fusion mit Scherz», fasst der Gemeinderat Lupfig zusammen, «wird der Steuerfuss nicht erhöht werden müssen. Sollte sich jedoch die Wirtschaftslage verschlechtern, so könnte es sein, dass der Steuerfuss wegen der Fusion mit Scherz früher erhöht werden muss.» Aber auch wenn die finanzielle Seite wichtig sei: Sie dürfe nicht allein im Zentrum stehen, betont der Gemeinderat Lupfig. (mhu)

(az Aargauer Zeitung)